Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 808

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 18. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 17. Nov. Der König hat den Staatsminister und Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Dr. Frhrn. Lucius von Ballhausen, seinem Ansuchen gemäß, von seinem Amt unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers sowie unter Verleihung des Sterns und des Kreuzes der Großkomthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern entbunden und den Regierungs-Präsidenten von Heyden zu Frankfurt a. O. zum Staatsminister und Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, ferner den bisherigen Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Humperdinck, zum Geheimen Ober-Regierungsrath, und den bisherigen Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Regierungsrath Moebius, zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath in diesem Ministerium ernannt.

Der König hat den Regierungs-Assessor Oberländer in Sulingen zum Landrath ernannt.

Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Höxter Dr. Kluge in Steinheim ist zum Kreis-Physikus dieses Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Höxter, ernannt worden.

Den ordentlichen Lehrern Dr. Knuth und Dr. Lüdecke am Progymnasium zu Steglitz ist der Titel „Oberlehrer“ verliehen worden.

Am Schullehrer-Seminar zu Zülz ist der bisher kommissarisch beschäftigte Schulamts-Kandidat Kleiber als Hilfslehrer angestellt worden.

Dem Landrath Oberländer ist das Landrathsamt im Kreise Sulingen übertragen worden.

Deutschland.

Berlin, 17. Nov. Von Zeit zu Zeit und zwar in ziemlich regelmäßigen Abständen liest man in den Blättern Klagen über die Lage deutscher Einwanderer, namentlich aber deutscher Schulmänner in Chile. Das Klima sei ungesund, die Währungsverhältnisse ungeordnet, namentlich sei die gesellschaftliche Stellung der Lehrer und ihre Behandlung durch die Behörden im höchsten Grade unwürdig. Umgekehrt läuft von Zeit zu Zeit auch wieder eine ganz anders lautende Schilderung der Verhältnisse in Chile durch die Presse. Unsere Landsleute fühlten sich dort wohl aufgehoben, sie hätten weder über gesundheitsnachtheilige Folgen des Klimas, noch über sonstige Schwierigkeiten zu klagen u. s. w. Einer solchen Darstellung begegnen wir auch jetzt wieder, angeblich stützt sie sich auf „nach Berlin gelangten Nachrichten“. Diese beiden Darstellungen stehen in so auffallendem Widerspruch mit einander, daß es wünschenswerth wäre, entweder es gelangte ein durch Unterschrift als authentisch erwiesener Bericht eines jener Landsleute zur Veröffentlichung, oder die Regierung äußerte sich darüber, ob die Auswanderung nach Chile Deutschen unter Umständen zu empfehlen wäre. — — Das Reichsgesundheitsamt hat sich jüngst in einer Frage für inkompetent erklären müssen, und das werden die professionellen Fälscher des betreffenden Genußmittels gern hören. Dieses Genußmittel ist der Cognac. Es wurden neue Methoden der chemischen Prüfung des Cognacs zur Anwendung gebracht, aber keine erfüllte vollkommen ihren Zweck. Geheimrath Prof. Sell, Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, erklärte unserem Gewährsmanne die Umstände, welche die Prüfung erschweren. Nach dem Urtheile Sells würde aber auch die Entdeckung einer zuverlässigen Prüfungsmethode nicht einmal einen Nutzen darbieten. Gerade das sichere Prüfungsmittel würde den Fälschern auch wieder die Handhabe darbieten, ihre Methode entsprechend zu verbessern. An ein Geheimhalten des etwaigen Prüfungsmittels wäre natürlich nicht zu denken. Unter diesen Umständen bilden Geruch und Geschmack des Kenners das relativbeste Mittel, über Echtheit und Güte des Cognacs zu entscheiden.

— Der zum Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ernannte bisherige Regierungspräsident v. Heyden-Cadow ist am 16. März 1839 zu Stettin geboren und evangelischen Glaubens. Er besuchte das Gymnasium zu Stralsund und die Universitäten Heidelberg und Berlin, arbeitete vom Jahre 1861 ab bei den Kreisgerichten Berlin und Prenzlau, 1865 bei dem Appellationsgericht Stettin, machte dort die dritte juristische Prüfung und wurde im April 1867 mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes Demmin betraut, im Herbst 1868 daselbst zum Landrath gewählt. Seit 1864 Mitglied des Kreistags Demmin, seit 1871 des Kommunal-Landtages und der Landstube von Altpommern des Provinzial-Landtages und stellvertretender Vorsitzender des Provinzialausschusses, wurde Herr von Heyden endlich Landesdirektor von Pommern und dann Regierungspräsident in Frankfurt a. O. Seit dem 11. Juni 1884 gehört Herr von Heyden dem Staatsrathe an. Im Abgeordnetenhause vertrat er den Wahlkreis Demmin-Anklam als Mitglied der konservativen Partei. Er war wiederholt als Berichterstatter von Kommissionen thätig und betheiligte sich weniger bei allgemeinen Fragen als bei sachlichen Angelegenheiten wie bei Kanalbauten, Eisenbahnen, Fischereiordnung, an der Debatte. Seinen Reden wird im Allgemeinen maßvolle Form und Sachlichkeit nachgerühmt. Eine sichere Vermuthung darüber, wie der neue Minister über die Fragen einer Herabsetzung der Getreidezölle und der Aufhebung der Vieheinfuhrverbote denkt, läßt sich zur Zeit nicht aufstellen. Hinsichtlich der letzteren Frage, wird indeß die bevorstehende Verhandlung im Bundesrath über die Anträge Bayerns und Sachsens bald näheren Aufschluß geben.

— Berliner Blätter erfahren aus parlamentarischen Kreisen, daß im Abgeordnetenhause zunächst in Beantwortung der Rede des Reichskanzlers über die Reformvorlagen eine allgemeine Generaldiskussion sich erheben wird, die etwa Donnerstag, Freitag und Sonnabend dauern kann, so daß die eigentliche Generaldiskussion über das Einkommensteuergesetz erst Montag nächster Woche beginnen und dann vielleicht zwei Tage in Anspruch nehmen würde. Mittwoch, den 26. Nov., würde alsdann in die erste Lesung des Volksschulgesetzes eingetreten werden und schließlich die Landgemeindeordnung folgen. Die kommissarischen Berathungen der Reformgesetze würden sonach nicht vor Anfang Dezember beginnen. Ob übrigens Finanzminister Dr. Miquel bei Beginn der Debatte das Wort nehmen wird, um die Grundzüge der Gesetzentwürfe und vielleicht ein allgemeines Finanzprogramm zu entwickeln, gilt noch für ungewiß; vielfach wird angenommen, daß der Minister zunächst die Meinungsäußerungen aus dem Hause anhören und erst später in die Verhandlungen eingreifen würde.

— Der Verein „Zonentarif“ in Berlin, die „Vereine für Eisenbahnreform“ in Hamburg, Mannheim-Ludwigshafen, Bremen-Bremerhaven und Frankfurt a. M., sowie der deutsche Gastwirthsverband mit zusammen 45 000 Mitgliedern, haben an den Minister für öffentliche Arbeiten, Herrn v. Maybach eine Petition, betreffend die Einführung einheitlicher billiger Personentarife gerichtet. In der Motivirung sind alle diejenigen Punkte ausführlich hervorgehoben, welche in der während des letzten Jahres lebhaften öffentlichen Agitation in dieser Richtung ausführlich erörtert worden sind.

Frankreich.

* Einige Chauvinisten suchen ein neues Kesseltreiben gegen die Regierung und insbesondere gegen den Minister des Auswärtigen Herrn Ribot zu veranstalten. Sie schützen als Grund ihrer Hetze vor, Ribot habe der „Gesellschaft der Freunde Rußlands“ das Gesuch um Anerkennung als gemeinnütziger Verein abgeschlagen. Vereine, die als gemeinnützig anerkannt sind, haben nach dem französischen Gesetze das Recht, eigenes Vermögen zu besitzen, Geschenke zu empfangen und Erbschaften anzutreten. Die Regierung hat bereits erklärt, daß jene Behauptung der Chauvinisten unbegründet ist. Die „Freunde Rußlands“ haben keine Gemeinnützigkeits-Anerkennung verlangt, das Ministerium war nicht in der Lage, sie zu gewähren oder zu versagen, und die ganze Sache würde gegebenen Falls Ribot gar nichts angehen, da das Vereinswesen dem Ministerium des Innern untersteht. Indessen ganz aus dem Finger gesogen ist die Darstellung der Chauvinisten doch nicht. Die „Freunde Rußlands“ hatten wirklich die Absicht, die mehrerwähnte Begünstigung von der Regierung zu verlangen, man bedeutete ihnen jedoch, es zu unterlassen, da man sie ihnen doch nicht gewähren könne. Man begründete die ablehnende Haltung damit, daß es zu gefährlich sein würde, ein Beispiel zu setzen. Wenn morgen eine Gesellschaft der Freunde Englands, Italiens „oder gar“ Deutschlands sich bilden und das gleiche Vorrecht verlangen würde, so könnte die Regierung, nachdem sie es den Freunden Rußlands eingeräumt hätte, nicht verweigern, ohne eine Handlung offener Feindseligkeit gegen das betreffende Land zu begehen; sie müßte also allen derartigen Vereinen den gemeinnützigen Charakter zubilligen, und man sieht, wohin das führen würde. Die „Gesellschaft der Freunde Rußlands“ zeigte sich diesen Vorstellungen zugänglich und bestand nicht auf ihrer Absicht. Die chauvinistische Presse aber klagt nun die Regierung an, daß sie vor Deutschland zittere, daß sie es nicht wage, sich zur russischen Freundschaft zu bekennen, daß sie aus Verräthern und Hasenfüßen bestehe u. s. w. Die Wahrheit ist, daß die Regierung für die „Freunde Rußlands“ nicht viel übrig hat. Diese Gesellschaft ist nichts anderes als die wiedererstandene Patriotenliga, die ihr altes Banner nach der Tagesmode hat umfärben lassen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 17. Nov. Die Kommission des Reichstags für die Gewerbenovelle brachte zwar die Berathung des § 125 der Vorlage, betr. die Buße beim Vertragsbruch nach siebenstündiger Diskussion zum Abschluß, vertagte aber die Abstimmung auf morgen. Die Vorlage gestattet bekanntlich dem Arbeitgeber, dem vertragsbrüchigen Arbeiter eine Buße aufzuerlegen, welche bis zum Ablauf der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für 6 Wochen sich auf die Höhe des ortsüblichen Tagelohns belaufen darf. Das gleiche Recht soll dem Arbeiter gegenüber dem Arbeitgeber zustehen. Von freisinniger Seite befürwortet Dr. Gutfleisch die Streichung dieser Bestimmung sowie derjenigen des Abs. 2, wonach der Arbeitgeber, der einen vertragsbrüchigen Arbeiter annimmt oder behält, auch für die Buße haftet. Dr. Gutfleisch führte aus, die Vorlage führe in das Recht des Arbeitsvertrages eine ganz neue Art strafrechtlicher Behandlung ein. Das seitherige Verhalten der Arbeiter rechtfertige eine solche nicht. Zur Verhütung umfassender Arbeitseinstellungen werde dieselbe nicht dienlich sein, wohl aber für sie geeignet, zur Verbitterung der Arbeiter, welche das Gefühl ungerechter Behandlung haben würden, beizutragen. Wolle man hier den Kontraktbruch strafen, so müsse das auch auf anderen Gebieten, namentlich dem Handel geschehen. Der Arbeitgeber habe nur das Recht eine Entschädigung für den Vertragsbruch zu fordern, wie jeder andere Vertragstheil in dem gleichen Falle. Immerhin würde es sich empfehlen, den Streit über das Vorhandensein oder die Höhe des Schadens, der durch den Kontraktbruch entstehe, im Interesse beider Theile zu vereinfachen. Die Regierungsvorlage würde nur die schwierigsten Straf- und zivilrechtlichen Fragen und überdies ein nach seitheriger Rechtsübung ganz ungewöhnliches Maß richterlicher Ungebundenheit nach sich ziehen. Zu diesem Zwecke brachte Abg. Gutfleisch einen Eventualantrag bei, wonach, falls ein Geselle oder Gehilfe rechtswidrig die Arbeit verlassen hat, der Arbeitgeber als Entschädigung für den Tag des Vertragsbruchs und jeden folgenden Tag der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für 6 Tage den Betrag des ortsüblichen Tagelohns fordern kann. Diese Forderung ist an den Nachweis eines Schadens nicht gebunden. Durch Geltendmachung derselben wird der Anspruch auf Erfüllung des Vertrags u. s. w. ausgeschlossen. Abgg. Clemm und Kleist-Retzow beantragen die Erhöhung der Entschädigung auf 12 Tage. Dr. Hirsch, Krause, Bebel, Singer befürworten die einfache Ablehnung der Vorlage. Abg. v. Stumm will event. dem Antrag Gutfleisch zustimmen, falls an Stelle des sechsfachen Betrages des ortsüblichen Tagelohns der sechsfache Betrag des Durchschnitts-Tagesarbeitsverdienstes gesetzt wird. Auch der Abg. Hitze und nationalliberale Mitglieder der Kommission halten eventuell den Antrag Gutfleisch für annehmbar. Abg. Letocha will zur Sicherung des Schadenersatzes die Einhaltung des Lohnes bis zu 10 Proz. des verdienten Lohns und im Gesammtbetrag bis zur Höhe eines Durchschnitts-Wochenlohns zulassen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Danzig,** 17. Nov. Der mit einer gewissen Spannung erwartete Prozeß gegen den früheren Landesdirektor der Provinz Westpreußen und freikonservativen Abgeordneten Dr. Wehr sowie gegen den früheren Gutsbesitzer Holtz und den Kommissionär Krispin wegen Unterschlagung, Untreue sowie Verleitung dazu und wegen passiver Bestechung hat heut vor der Strafkammer des Landgerichts begonnen. Dr. Wehr allein ist außerdem zahlreicher Betrugsfälle, theils zum Nachtheil der Provinzialkasse, theils zum Nachtheil einer Reihe von Privatpersonen, namentlich Gläubiger angeklagt. Die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen sind zum größten Theil bekannt. Dr. Wehr hatte als Landesdirektor sich stets reglementswidrig sein Gehalt ein Vierteljahr vorausbezahlen lassen unter der unwahren Versicherung, dazu die Genehmigung des Provinzialausschusses zu haben; er hatte ferner erhebliche Summen aus der Landeshauptkasse als Vorschüsse entnommen und dieselben als definitive Ausgaben buchen lassen, die er kurz vor einer jeden Kassen-Revision zurückerstattete, um sie dann wieder zu entnehmen; mehrere Male hat er auch selbst die Kassenrevision vorgenommen. Der Beklagte soll ferner sich von einem Bauunternehmer haben bestechen lassen, um diesem zur Auszahlung einer Forderung an die Provinz zu verhelfen; er verschaffte sich weiter von verschiedenen Seiten größere Darlehen gegen Verpfändung seines Gehalts, obgleich dies auf längere Zeit gerichtlich beschlagnahmt war. Andere Darlehen verschaffte er sich durch Zession einer für ihn hinterlegten Summe an jeden Darleiher, während die Darlehen zusammen die hinterlegte Summe weit überstiegen, ein Theil der letzteren auch schon gerichtlich beschlagnahmt, ein anderer Theil von Wehr selbst bereits abgehoben war. Im Weiteren soll Wehr durch Vermittelung des Kommissionärs Krispin den allerdings vergeblichen Versuch gemacht haben, von dem Kaufmann Schleimer zu Neustadt in Westpreußen ein Darlehn von 1500 M. zu erhalten, unter dem Versprechen, er werde dafür Sorge tragen, daß die Provinzialverwaltung ein dem Schleimer gehöriges Grundstück erwerben werde. Wehr wird endlich beschuldigt, für Holtz als Vorsteher einer Meliorationsgesellschaft von dem Provinzialhilfskassenfonds nach und nach ein Darlehn von 104 000 M. beschafft und sich von Holtz davon wieder 32 200 M. geliehen zu haben, während Holtz von dieser Summe 41 971,88 M. für sich verwandt und dies durch falsche Buchungen verdeckt haben soll. Als dieser letztere Fall ruchbar wurde, war Wehr geflüchtet, später aber zurückgekehrt und verhaftet worden. Die beiden anderen Angeklagten sind gegenwärtig auf freiem Fuß. Vorsitzender des Gerichtshofes ist Landgerichtsdirektor Birnbaum. Die Anklage vertritt der erste Staatsanwalt Weichert. Die Vertheidigung haben übernommen die Rechtsanwälte Keruth und Bielewicz. Der Ober-Staatsanwalt aus Marienwerder wohnt den Verhandlungen bei. Bis jetzt ist nur die Vernehmung des Dr. Wehr und des Holtz erfolgt. Beide geben den hauptsächlichen Thatbestand zu, bestreiten aber den verbrecherischen Charakter ihrer Handlung. — Der Prozeß wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Vermischtes.

† **Die französische Presse** kann sich nicht über die Entdeckung Kochs beruhigen, namentlich da er den Doktoren Grancher und Mathier zuvorgekommen ist. Dieselben beschäftigen sich gleichfalls mit Studien über die Schwindsucht und haben vor 18 Monaten, um sich den Vorrang zu sichern, einen versiegelten Bericht über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen bei der medizinischen Akademie hinterlegt. Sie haben aber bisher nur Versuche an Kaninchen und Meerschweinchen angestellt. Der Erfolg ihres Mittels scheint auch noch unsicher zu sein, da sie die Erlaubniß zur Oeffnung des versiegelten Schreibens noch nicht ertheilt haben. Der „Figaro“ behauptet, Dr. Bonin habe schon vor 30 Jahren ein wirksames Mittel gegen die Schwindsucht gefunden, das er „Elatine“ benannt habe. Der „Matin“ preist zwar im Anfang seines Artikels Kochs Entdeckung, erwähnt aber dann eine Zeitungsnotiz, derzufolge der Staat das neue Heilmittel für 2 Millionen Mark ankaufen wolle, und wirft Koch Eigennutz vor, während er auf der anderen Seite die Uneigennützigkeit Frankreichs in den Himmel hebt. In Paris beträgt die Zahl der Todesfälle wöchentlich 800 bis 900, von welchen

250 bis 300 auf Schwindsüchtige kommen. An Pneumonie sterben im Durchschnitt wöchentlich 120 bis 150 Personen.

Lokales.

Posen, den 18. November.

—u. [Stadtverordnetenwahlen.] Heute fanden die Stadtverordnetenwahlen für die beiden Wahlbezirke der II. Wähler-Abtheilung statt. Auch heute war die Betheiligung an der Wahl eine recht lebhafte. Im ersten Bezirk der II. Abtheilung wurden im Ganzen 315 Stimmen abgegeben. Es entfielen auf Kaufmann Kirsten 129, Thierarzt Herzberg 119, Kaufmann Mazurkiewicz 65 Stimmen; ungiltig waren 2 Stimmen. Von den als Nicht-Hausbesitzer aufgestellten Kandidaten erhielten Rechtsanwalt Dr. Lewinski 137, Zahnarzt Malachow 108, Kaufmann Olynski 65, Thierarzt Herzberg 3 Stimmen und Kaufmann Kirsten 1 Stimme. Da Niemand die absolute Majorität erhalten hat, so muß eine Stichwahl zwischen den Herren Kaufmann Kirsten und Thierarzt Herzberg und dem Rechtsanwalt Dr. Lewinski und Zahnarzt Malachow stattfinden. Im zweiten Bezirk erhielten Maurermeister Aßmus 142 Stimmen, Kaufmann Paul Borchert 138, Kaufmann August Cichowicz 77, prakt. Arzt Dr. Theodor Dembinski 77, Holzhändler Bruno Hermann 65 und Maurermeister Ballmann 67 Stimmen. Herr Aßmus ist also zum Stadtverordneten gewählt, während zwischen den Herren Paul Borchert, August Cichowicz und Dr. Theodor Dembinski demnächst eine Stichwahl erfolgen muß.

—u. **Uhrendiebstahl.** Einem an der Schützenstraße wohnhaften Schlosser sind gestern Vormittag durch unbekannte Hand aus seiner Wohnung zwei Taschenuhren mit Talmiketten entwendet worden und zwar eine goldene Remontoir-Ankeruhr mit der Fabriknummer 46916 und eine silberne Zylinderuhr.

* **Ein Menschenauflauf** entstand gestern Nachmittag in der Warschauerstraße dadurch, daß ein Schlosser fortgesetzt den Ruf ausstieß: „Ein Dieb! haltet ihn!" Als man ihn deswegen zur Rede stellte, wollte er entfliehen, erklärte aber nach einigen derartigen fruchtlosen Bemühungen, daß er aus Angst gerufen habe; denn ihn hätte eine Mannsperson verfolgt und mit einem Stocke schlagen wollen.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist ein Schulknabe von hier wegen Verübung eines Diebstahls zur Haft gebracht worden. — Ferner wurde gestern Nachmittag ein Arbeiter aus Posen in der Warschauerstraße in Haft genommen, weil derselbe dort fortgesetzt ruhestörenden Lärm verübte. Bei der Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand, so daß er, gefesselt auf einem Wagen liegend, nach dem Polizei-Gefängniß geschafft werden mußte. — Ferner wurde gestern Abend ein Landwirth aus Goldgräberhauland festgenommen, weil derselbe in betrunkenem Zustande sich den polizeilichen Anordnungen nicht fügen wollte und auch einen Schutzmann beleidigt hat. Endlich wurde gestern Abend ein Laufbursche von hier in Haft genommen. Derselbe hat einem am Alten Markte wohnhaften Kaufmann, bei welchem er im Dienste stand, aus dessen Geschäftslokal verschiedene Gegenstände entwendet.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein Tapezierer wegen Bettelns. — Nach dem Stadtlazareth geschafft: ein kranker Arbeiter vom Alten Markte.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

—i. **Gnesen,** 16. Nov. [Wohlthätigkeits-Vorstellung.] Heute Abend veranstaltete der hiesige polnische Verein junger Handwerker im Saale des Hotel de l'Europe eine Wohlthätigkeits-Vorstellung. Zur Aufführung gelangte das 5aktige Theaterstück „Lis w kurniku" (Der Fuchs im Hühnerstall). Das Haus war gänzlich ausverkauft und ernteten die Darsteller lebhaften Beifall. Nach der Aufführung fand ein Tanzkränzchen statt, welches bis zum herannbrechenden Morgen dauerte.

A. **Aus dem Kreise Koschmin,** 15. Nov. [Konferenz. Marktsperre. Kreis-Chaussee.] Für die evangelischen Lehrer des Konferenz-Bezirks Kobylin fand die letzte diesjährige Bezirks-Konferenz am 14. d. Mts. unter Leitung des Kreisschul-Inspektors Pastor Baumgart in der Stadtschule zu Kobylin statt. Hauptlehrer Deutsch-Kobylin hielt mit den Kindern eine Lehrprobe über die vierseitige Säule; derselbe lieferte auch gleichzeitig die schriftliche Arbeit über das Thema: „Das deutsche Lesebuch von Gabriel und Supprian im Vergleich zum Kinderfreunde von Preuß und Vetter." Die Versammlung beschloß für die Schulen des Bezirks die Einführung des Deutschen Lesebuches von Gabriel und Supprian, dagegen die Beibehaltung der bereits eingeführten Fibel von Fechner. — Wegen der Maul- und Klauenseuche ist noch immer der Auftrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf die Vieh- und Wochenmärkte in den Kreisen Koschmin, Gostyn, Schrimm, Schroda und Wreschen verboten. Für den Kreis Krotoschin besteht ein derartiges Verbot nicht; so werden denn aus den vorhergenannten Kreisen alle Woche hunderte von Ferkel zum Verkauf nach Kobylin gebracht. — Mit dem Bau der Kreis-Chaussee Pogorzela-Kobylin wird jetzt begonnen und dadurch einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 15. Nov. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn in der Woche vom 5. November bis 11. November 897784 Fl., Mehreinnahme 73549 Fl.

** **Pest,** 17. Nov. Der Direktionsrath der ungarischen Kreditbank beschloß, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 17. Dezember cr. einzuberufen, um derselben den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals auf 14 Millionen Fl. durch Ausgabe von 20000 neuen Aktien vorzulegen.

** **Luzern,** 17. Nov. (Offiziell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Oktober 1890 für den Personenverkehr 490400 (im Oktober 1889 418000) Frcs., für den Güterverkehr 794600 (im Oktober 1889 802000) Frcs., verschiedene Einnahmen im Oktober 35000 (im Oktober 1889 30000) Frcs., zusammen 1320000 (im Oktober 1889 1250000) Frcs. Die Betriebsausgaben betrugen im Oktober 1890 540000 (im Oktober 1889 550000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Oktober 1890 780000 (im Oktober 1889 700000) Frcs.

** **London,** 17. Nov. Der in der Hilfsaktion für das Haus Baring von den Banquiers gezeichnete Garantiebetrag beläuft sich gegenwärtig auf 10 Millionen Pfund. Man glaubt, es werde beabsichtigt, die gesammten Verbindlichkeiten des Hauses im Betrage von 15 Millionen Pfund sicherzustellen.

Börsenschluß besser für europäische Staatsfonds infolge starker Deckungskäufe. Situation noch immer gespannt. Aktien von Neugründungen, Trustaktien schwer verkäuflich, Privatdiskont ungeregelt 6 Proz. bis 6½ Proz. nominell.

** **London,** 17. Nov. Wie die „Pall Mall Gazette" erfährt, würde Lord Revelstoke, der Chef des Hauses Baring Brothers und Co. sich demnächst von den Geschäften zurückziehen und soll die Direktion von einer Kommission übernommen werden.

** **London,** 17. Nov. Nach einem mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte hat das Bankhaus Rothschild die Finanz-Agentur für Argentinien übernommen.

** **Petersburg,** 17. Nov. (Ausweis der Reichsbank vom 17. November n. St.*)

Kassen-Bestand	128 649 000	Rbl.	Abn.	1 009 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel . . .	17 237 000	„	Abn.	660 000	„
Vorschuß auf Waaren . .	15 000	„	Abn.	10 000	„
Vorsch. auf öffentl. Fonds	8 641 000	„	Abn.	57 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	11 662 000	„	Abn.	22 000	„
Kontokurrent des Finanzministeriums	54 096 000	„	Zun.	7 393 000	„
Sonst. Kontokurrenten . .	42 229 000	„	Zun.	5 457 000	„
Verzinsliche Depots . . .	25 802 000	„	Abn.	76 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 10. November.

** **Konstantinopel,** 17. Nov. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat Oktober 1890 betrugen 15600000 Piaster gegen 14000000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

** **Newyork,** 17. Nov. Die Präsidenten von 6 Banken, welche mit der Kompensationskammer in Verbindung stehen, beschlossen, heute für 10 Millionen Dollars Anleihe-Certifikate auszugeben, um den hilfsbedürftigen Banken auszuhelfen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr und langsames Geschäft ohne Preisänderung. Wild und Geflügel. Hochwild stark zugeführt, während Rehe knapper waren. Hasen reichlich am Markt. Fische. Zufuhr unbedeutend, Geschäft ruhig, Preise mittelmäßig. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—63, IIa 53—58, IIIa 46—52, Kalbfleisch Ia 57—70, IIa 42—55, Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 45—52, Schweinefleisch 50—58, Bakonier do. 45—47 M., serbisches do. 52 bis 53 M., galizisches 52—53 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 95—110 Mark, do. ohne Knochen 110—120 Mark, Lachsschinken 120—150 M., Speck, ger. 65—75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,33—0,40, leichtes Rothwild 0,35—0,44, Damwild 0,35—0,40, Rehwild Ia. do. 0,60—0,70, IIa. do. —0,55, Wildschweine 17—34 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 60—70 Pf. Hasen Prima 2,50—3,00 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse — M., Enten —,— Mark, Puten —,— M., Hühner, alte 1,00—1,35 Mark do. junge —0,75 Mark, Tauben —0,43 Mk., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 170 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 2,40—2,70 Mk., do. kleine 10 Ctm. 1,70 Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 120—124 M., IIa. 115 bis 119 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 120—122, do. IIa 114—118 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 120—122 M. do. do. IIa. 114—118 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,60 M., Prima do. do. 3,50 M, Durchschnittswaare do. 3,30 Mk., Kalkeier — Mk. per Schock.

Bromberg, 17. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178 — 188 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 162—172 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 135—146 Mk., gute Brauwaare 147—154 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—152 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 58,75 Mk., 70er 39,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf
Weizen, weißer n.	pro	20 40	20 20	19 80	19 30	18 80	18 30
Weizen, gelber n.	pro	20 30	20 10	19 80	19 30	18 80	18 30
Roggen	pro	18 30	18 —	17 80	17 60	17 10	16 60
Gerste	100	17 40	16 90	16 20	15 70	14 90	13 90
Hafer alter	Kilog.	— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer	Kilog.	13 50	13 30	13 0	12 90	12 70	12 50
Erbsen	Kilog.	17 50	17 —	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 24,10 — 22,20 — 19,90 Mark.
Winterrübsen 23,50 — 21.50 — 19,30 Mark.
Dotter 20, — 19,— — 18,— Mark.
Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 15. bis 17. November, Mittags 12 Uhr.

Stanislaus Debka V. 726, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Michael Werk VIII. 1251, leer, Bromberg-Labischin. Albert Muhme XXIII. 466, Güter, Bromberg-Montwy. Steuermann Templin, Dampfboot „Nixe", Bromberg-Nakel. Alex Hintze XII. 1546, Kalksteine, Bartschin-Ostrometzko.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 595, J. Kretschmer-Bromberg mit 39½ Schleusungen ist abgeschleust.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Novber. Mittags 1.84 Meter.
„ „ 18. „ Morgens 1.88 „
„ „ 18. „ Mittags 1.90 „

Telegraphische Nachrichten.

London, 18. Nov. Die „Times" bespricht die Lage des Geldmarktes und erklärt das Gerücht, Rothschild wolle eine Finanzagentur in Argentinien übernehmen, für unbegründet, ebenso daß die Entziehung der Depositen von Seiten Rußlands Schwierigkeiten veranlaßt. Die Firma hat noch russische Depositen in der Höhe von 2440000 Pfund. Die hohe Besorgniß legt sich. Der Garantiefonds erreichte bis gestern 12 Millionen Pfund. Gestern war starke Diskontonachfrage bei der Bank.

Börse zu Posen.

Posen, 18. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58 50, (70er) 39,00 (Loko ohne Faß) (50er) 58,50, (70er) 39,00, Novbr. (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 18. Novbr. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus fester, Loko ohne Faß (50er) 58,50, (70er) 39 00, Novbr (50er) 58,20, (70er) 38,70, Dezember (50er) 57,90, (70er) 38,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18 November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do. November	194 25	194 50	70er loko o. Faß	40 70	40 50
do. April-Mai	193 —	192 50	70er November	39 60	39 60
Roggen ermattend			70er Novbr.-Dezb.	39 50	39 60
do. November	187 —	187 50	70er April-Mai	40 40	40 40
do. April-Mai	170 50	169 75	70er Mai-Juni	— —	40 60
Rüböl ermattend			50er loko o. Faß	— —	— —
do. November	59 —	58 80	**Hafer**		
do. April-Mai	57 25	57 20	do. November	144 —	144 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 18 Novbr. **Schluß-Course.**

			Not. v. 17.
Weizen pr.	November . . .	194 25	194 50
do.	April-Mai	192 75	192 25
Roggen pr.	November	186 50	187 50
do.	April-Mai	170 25	169 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 17.
do.	70er loko	40 70	40 50
do.	70er November. . .	39 60	39 80
do.	70er Novbr.-Dezbr. .	39 40	39 70
do.	70er April-Mai . .	40 30	40 50
do.	70er Mai-Juni . .	41 —	40 70
do.	50er loko	60 20	59 90

		Not. v. 17			Not. v. 17.
Konsolidirte 4% Anl.	104 —	104 20	Poln. 5% Pfandbr.	71 75	72 —
„ 3½ „	97 30	97 25	Poln. Liquid.-Pfdbr	68 75	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	Ungar. 4% Goldrente	89 10	88 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 40	96 40	Ungar. 5% Papierr.	87 —	86 90
Pos. Rentenbriefe	102 20	102 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	164 10	163 40
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	105 70	104 90
Oestr. Banknoten	176 40	176 45	Lombarden ultimo	60 70	59 60
Oestr. Silberrente	77 50	77 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	244 30	243 90	ziemlich fest		
Russ. 4½% Bdkr. Pfdbr	102 —	102 —			

Ostpr. Südb. E. S. A	86 75	87 90	Inowrazl. Steinsalz	40 40	40 90
Mainz Ludwighfdto	115 —	114 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	56 76	57 50	Dux-Bodenb. Eisb A	235 40	234 25
Italienische Rente	92 —	91 75	Elbethalbahn „ „	100 20	100 —
Russ 4% kons Anl 1880	96 75	96 —	Galizier „ „	89 40	88 40
dto. zw. Orient. Anl.	77 25	77 —	Schweizer Ctr. „ „	163 —	162 50
dto. Präm.-Anl 1866	163 —	164 —	Berl. Handelsgesell.	153 25	152 50
Rum. 6% Anl. 1880	101 30	101 25	Deutsche B. Akt.	151 25	150 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 —	18 —	Diskont. Kommand.	209 90	209 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	135 50	134 25
Gruson Werke	152 75	153 —	Bochumer Gußstahl	154 60	153 —
Schwarzkopf	251 —	250 25	Flöther Maschinen	— —	—
Dortm St. Pr. L. A.	84 60	84 10	Russ. B. f. ausw. H.	78 30	77 80

Nachbörse: Staatsbahn 105 60, Kredit 163 75, Diskonto-Kommandit 219 —.

Stettin, 18. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 17.			Not. v. 17.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. November	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	60 —	59 80
do. Nov.-Dezbr.	188 50	188 —	„ „ 70 „ „	40 60	40 40
do. April-Mai	189 50	189 —	„ November „	39 20	39 —
Roggen fester			„ Nov.-Dezbr. „	39 —	38 70
do. November	— —	— —	„ April-Mai „	39 50	39 30
do. Nov.-Dezbr.	179 50	178 50			
do. April-Mai	168 50	167 50	**Petroleum***)		
Rüböl still			do. per loko	11 60	11 60
do. November	58 —	58 —			
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 17. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	OSO	5	wolkig	10
Aberdeen .	770	W	1	heiter	2
Christiansund	767	OSO	1	halb bedeckt	4
Kopenhagen	767	WNW	2	wolkig	3
Stockholm.	767	NNW	2	wolkig	2
Haparanda	764	NO	2	bedeckt	— 2
Petersburg	763	ONO	1	bedeckt	0
Moskau	760	O	1	Schnee	— 1
Cork Queenst.	769	S	5	Nebel	10
Cherbourg	770	SSW	1	Dunst	13
Helder . .	769	NW	2	wolkig	9
Sylt. . .	766	SW	1	bedeckt	6
Hamburg .	767	SO	2	Nebel	3
Swinemünde	767	W	1	Nebel	3
Neufahrw.	764	N	4	wolkig	7
Memel	763	NNO	1	wolkig	3
Paris . .	773	S	1	bedeckt	7
Münster .	767	WNW	4	bedeckt	9
Karlsruhe .	770	SW	4	Regen	10
Wiesbaden	769	still		bedeckt	10
München .	770	SW	5	bedeckt	7
Chemnitz .	769	S	1	bedeckt	1
Berlin . .	768	NW	3	bedeckt	3
Wien . .	770	SW	1	wolkenlos	2
Breslau	768	W	3	bedeckt	3
Ile d'Aix .	772	SO	2	Nebel	10
Nizza . .	767	O	3	wolkenlos	9
Triest . .	768	still		wolkenlos	10

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum, welches gestern bei Wisby lag, ist südostwärts nach Galizien fortgeschritten, während über West- und Nord-Europa der Luftdruck allenthalben zugenommen hat. Ueber Frankreich und Umgebung liegt ein barometrisches Maximum über 770 mm. In Deutschland dauert das ruhige, stark neblige und meist milde Wetter überall fort, vielfach ist Regen gefallen. Bei der gegenwärtigen Wetterlage dürfte eine Aenderung der Witterung nicht zu erwarten sein. Archangelsk meldet minus 24 Grad.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen